

[zum Schattenlichter-Medienspiegel](#)

## Pinneberger Zeitung – 2004



Die „Schattenlichter“ brachten ein lockeres Ständchen zur Geburtstagsfeier.

Foto: Battle

## Pröpstin: „Unser Café Pino lebt“

Feier zum fünfjährigen Bestehen / 3397 Euro Spontan-Spenden

Pinneberg (ple). Mollig warm war es im Zelt, und mindestens ebenso herzlich waren die Glückwünsche für das „Geburtstagskind“. Seit fünf Jahren existiert jetzt das Café Pino, eine Einrichtung des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Pinneberg. Es wurde eine zünftige Feier.

Für die etwa 60 Besucher im Partyzelt neben dem Café in der Elmshorner Straße wurde Musik und Kuchen angeboten sowie ein Lagebericht der Einrichtung von Diakoniepastorin Martje Brandt vorgetragen. Vorher hielt Pröpstin Dr. Monika Schwinge eine fröhliche Jubiläumsrede: „Unser Pino lebt“, begrüßte die Pröpstin die Feiernden. Sie bedankte sich bei den vielen Paten und Gruppierungen, die sich um den Erhalt der Einrichtung kümmern. Denn der soziale Treffpunkt, ein Ort, um „Raum, Essen und Worte miteinander zu teilen“, lebt fast ausschließlich von Spenden.

Wie Brandt im folgenden Lagebericht bilanzierte, sei das Jahr 2003 im Gegensatz zum

„finanziell erfolgreichen 2002“ nicht so berauschend. Die erforderlichen 38 000 Euro zum Unterhalt des Cafés seien bis heute noch nicht zusammen gekommen. Nichtsdestotrotz bedankte sich Brandt bei den Spendern, die „trotz der schwierigen Zeiten“ ein Herz für das Café hätten.

Unter den Gästen befanden sich zahlreiche Vertreter der Politik. So durfte der Pinosaurier und Pinneberger Bürgervorsteher Artur Lontzek (CDU) nicht fehlen. Weiter gratulierten dem Pino der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Dieter Tietz, CDU-Fraktions-Chef Michael Lorenz und Unions-Vorsitzende Natalina Boenigk, der sozialpolitische Sprecher der SPD, Gerd Blum, sowie der stellvertretende Kreispräsident Dietrich Anders (SPD).

Das Hamburger Musik- und Wohnprojekt „Schattenlichter“ brachte diverse Ständchen. Auch die Belegschaft des Pino unter Anleitung von Kathleen Averhoff, leitende Fachkraft des Cafés, brachte ihr eigenes

Liedchen. Derart angeregt, spendete der Rotary-Club Pinneberg etwa 1000 Euro.

Das überraschendste „Mitmach“-Geschenk brachte jedoch Harald Schmidt, Pastor an der Lutherkirche, mit: eine Büchse, um Geld für einen neuen Pino-Kühlschrank zu sammeln. Und siehe da, in wenigen Minuten füllte sich die „Truhe“ mit 397 Euro. „Außerdem haben wir zum Geburtstag etwa 2000 Euro an Überweisungen und Bargeld erhalten“, so Brandt.

Trotzdem: Obwohl eine

Anzeige

**MALER GRILL**  
bietet an: **GRILL design**  
Schrift + Werbung  
Telefon (0 41 01) 78 10 41

nicht näher genannte Großspende in Höhe von 12 000 Euro demnächst bevorstünde, würden bis zum Jahresende etwa 10 000 Euro fehlen, so die Pastorin.